

Newsletter-klein-klein-verlag vom 26.04.2005

Das Risiko-Gebiet für FSME wurde nun tatsächlich ausgeweitet

Veronika Widmer

Laut einem neuen Bericht vom Robert-Koch-Institut (RKI) wurde das Risikogebiet in Deutschland für die FSME-Erkrankung nun tatsächlich, wie schon seit Wochen angekündigt, ausgeweitet.

Das RKI hat die Gebiete, in denen das Risiko bestehen würde an einer FSME zu erkranken, von 7 auf 90 Regionen erhöht.

Und das, obwohl im Jahr 2004 die gemeldeten FSME-Erkrankungen laut RKI gesunken sind. Als Grund, dass das Risikogebiet dennoch ausgeweitet wurde, gibt das RKI an: Es wären 2004 13 % der Erkrankten außerhalb der Risikogebiete, darunter auch im Ausland, erkrankt.

(Quelle: Ärzte Zeitung 26.04.2005)

Mit der FSME und der Influenza-Grippe wird der Bevölkerung alljährlich Angst und Schrecken eingejagt. Das Ziel dieser Angstkampagnen ist, die FSME- und Grippeimpfstoffe zu vermarkten.

Auch auf die Gefahr der ständigen Wiederholung, diese Konzepte der angstausslösenden Werbung wurden im Gesundheitsblatt 12/2004 (RKI) und im impfBlick, bereits im Oktober 2002 (Grünes Kreuz), als die wirksamste Maßnahme, die Bevölkerung an die Impfnadel zu bekommen, dargestellt.

Dieser staatlichen Manipulation kann der Bürger nur durch Wissen begegnen. Daher mache ich noch einmal auf folgende Veröffentlichungen im klein-klein-verlag aufmerksam:

Die Behauptungen und die Maßnahmen der deutschen Gesundheitsbehörden, welche jedes Frühjahr die Zeckenimpfung bewerben, haben wir in der Infobroschüre Nr. 7: Die Zeckenimpfung, ausführlich dargestellt.

Dargestellt und beschrieben haben wir auch die Widersprüchlichkeit der Behörden in ihren impfbewerbenden Kampagnen, die Gefahr der Impfstoffe und die fehlenden wissenschaftlichen Nachweise.

Jürgen Bernhardt, klassischer Homöopath, zeigt in der Infobroschüre Zecken die Sicht und die Behandlung der Homöopathie.

In der Infobroschüre Nr. 9: Impfungen & Lügen, haben wir den Schriftwechsel mit dem Robert-Koch-Institut (RKI) und dem Paul-Ehrlich-Institut (PEI), vom letzten Sommer veröffentlicht und kommentiert.

Dieser Schriftwechsel behandelt hauptsächlich die Risiko-Nutzen-Analyse, aufgrund der ein Impfstoff vom PEI zugelassen und vom RKI empfohlen wird. Dieser Schriftwechsel wurde hauptsächlich am Beispiel der FSME-Impfung geführt.

Das Ergebnis ist:

Die Risiko-Nutzen-Analyse führt die Impfstoff herstellende Industrie durch. Die Risiko-Nutzen-Analyse ist Teil der Einreichungsunterlagen zur Zulassung des Impfstoffs an das PEI. Das PEI kann in dem zeitlichen Rahmen, in dem ein Arzneimittel zugelassen werden muss, keine eigene Risiko-Nutzen-Analyse durchführen.

Die Risiko-Nutzen-Analyse der Impfstoff herstellenden Industrie fällt unter das Betriebsgeheimnis und darf vom PEI nicht herausgegeben werden: Frau Dr. Stöcker, PEI, schreibt: „... da sie Bestandteil der Zulassungsunterlagen des jeweiligen Arzneimittels sind und dementsprechend dem Schutz zur Geheimhaltung durch den Paragraphen 30 dem Verwaltungsverfahrensgesetz unterliegen.“

Aus dem Schriftwechsel geht auch hervor, dass das RKI keine eigene Risiko-Nutzen-Analyse durchführt, da sich das RKI auf das PEI verlässt.

Die Impfstoff zulassende Behörde, das Paul-Ehrlich-Institut, verlässt sich also auf die Risiko-Nutzen-Analyse der Impfstoffhersteller und die Impfstoff empfehlende Behörde, das Robert-Koch-Institut, verlässt sich auf die Risiko-Nutzen-Analyse des Paul-Ehrlich Instituts, die vom Paul-Ehrlich Institut überhaupt nicht durchgeführt wird.

Weiterführende Literatur zur Zeckenimpfung:

Info Nr. 7: Die Zeckenimpfung, (44 S.) 4,00 Euro

Info Nr. 9: Impfungen & Lügen (64 S.) 6,00 Euro

Bestellt werden können diese Infobroschüren unter:

bestellung@klein-klein-verlag.de

Der aktualisierte Zecken-Flyer kann abgerufen und ausgedruckt werden, unter:

<http://www.klein-klein-aktion.de/pdf/Zecken%202005.pdf>

Infos über die Zeckenimpfung können abgerufen werden, unter:

http://www.klein-klein-aktion.de/wer_sind_wir/Info_/Impfungen/Die_Zeckenimpfung/die_zeckenimpfung.html